

Geschäftsstelle

Jungfraustrasse 38
Postfach 312
3800 Interlaken

T 033 822 43 72
F 033 821 08 67
region@oberland-ost.ch

Unsere Referenz Stefan Schweizer
Direkt T 033 822 43 72
E-mail stefan.schweizer@oberland-ost.ch
OS-Nr. 469\..stn_rkoo_saplan mil_20111201.doc

Amt für Gemeinden und Raumordnung des
Kantons Bern AGR
Abt. Kantonsplanung
Nydegggasse 11/13
3011 Bern

Ort, Datum Interlaken, 1. Dezember 2011

Kopie

Sachplan Militär; Objektblatt 02.32 Militärflugplatz Meiringen, Anpassung Stellungnahme im Rahmen Anhörung der Behörden

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen bestens für die Gelegenheit, im Rahmen der Anhörung der Behörden zur Anpassung des Objektblatts Militärflugplatz Meiringen Stellung nehmen zu können. Wir haben teilweise Kenntnis der kommunalen Stellungnahmen und lassen diese soweit sie auch im regionalen Interesse stehen in unsere Eingabe einfließen. Grundsätzlich beschränken wir uns aber auf die regional relevanten Punkte unter Berücksichtigung folgender regionaler Instrumente:

- Regionale Entwicklungsstrategie 2011
- Regionaler Richtplan (1984)
- Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK, Stand 2011 in Vorprüfung)

Gegenstand der Anhörung sind:

- Objektblatt 02.32 Militärflugplatz Meiringen
- dazugehörige Karte 77 (Vernehmlassungsentwurf August 2011)

Zur Orientierung standen uns des weitern zur Verfügung:

- Entwurf des Betriebsreglements Militärflugplatz Meiringen (Entwurf August 2011)
- Erläuterungen zum Betriebsreglement des Militärflugplatzes Meiringen (Entwurf August 2011)
- Umweltbericht zum Objektblatt Militärflugplatz Meiringen
- Bericht zu den Ergebnissen der Mitwirkung zum Sachplanentwurf 2007 (Teil Militärflugplatz Meiringen)

Wir äussern uns nicht zum Stationierungskonzept der Armee bezüglich Anzahl Militärflugplätze, sehen aber einen wesentlichen Teil insbesondere der Lärmbelastungsproblematik auch in der Reduktion der militärisch genutzten Flugplätze.

Beatenberg
Bönigen
Brienz
Brienzwiler
Därliigen
Gadmen
Grindelwald
Gsteigwiler
Gündlischwand
Guttannen
Habkern
Hasliberg
Hofstetten
Innertkirchen
Interlaken
Iseltwald
Lauterbrunnen
Leissigen
Lütschental
Matten
Meiringen
Niederried
Oberried
Ringgenberg
Saxeten
Schattenhalb
Schwanden
Unterseen
Wilderswil

Ausgangslage

Wir nehmen erfreut zur Kenntnis, dass die bisher möglichen maximalen Flugbewegungszahlen von 12'000 in Meiringen in den letzten Jahren nicht voll ausgenutzt werden mussten.

Für grosse Teile der Bevölkerung und der Gäste in den um den Militärflugplatz Meiringen liegenden Gemeinden wird aber die Zunahme der Lärmbelastung durch die seit 2006 auch in Meiringen stationierten F/A-18 Hornet (v.a. Starts mit Nachbrenner) als Problem wahrgenommen.

Wichtige Lösungsansätze wie Unterstützung von Lärmschutzmassnahmen durch das VBS und auf die touristischen Saisons ausgerichtete Betriebszeiten sind Schritte in eine gute Richtung, müssen aber allenfalls noch verstärkt oder optimiert werden.

Das Oberland-Ost ist eine traditionell deutlich touristisch geprägte Ferienregion. Hauptmotor der Wirtschaft ist der Tourismus in all seinen unterschiedlichen Facetten. Gerade die Teilregion Haslital positioniert sich als eher ruhige und familienfreundliche Tourismusdestination.

Wegen dieser stark touristisch geprägten Situation sind Arbeitsplätze im industriellen Bereich im Vergleich zu anderen Bergregionen stark untervertreten. Aus diesem Grund besteht in der Region auch ein grosses Interesse, Betriebe mit wertschöpfungsstarken Arbeitsplätzen und wertvollen Ausbildungsplätzen im Sinne einer Verbreiterung der Branchenstruktur zu behalten (Entwicklungsgrundsätze 314, 315).

Beurteilung des Objektblatts im Detail

Wir beschränken uns auf Aussagen zum Objektblatt 02.32 mit Karte. Die Unterlagen zur Orientierung nehmen wir zur Kenntnis.

Die Reduktion der militärischen Flugbewegungen ist richtig. Die maximalen Jet-Flugbewegungen von 5'000 sind soweit betrieblich und wirtschaftlich möglich noch weiter zu reduzieren. Insbesondere sollte noch ein Mix von lärmintensiven Jet-Flugbewegungen (F/A-18 sowie allenfalls F-5-Ersatz) zu den weniger lärmintensiveren (F-5) im Objektblatt festgelegt werden.

→ Begründung: Die Lärmbelastungskurven für den Betriebszustand (mit 90% F/A-18 und 10% F-5 Flugbewegungen hergeleitet) führen aus unserer Sicht entgegen der Feststellung in den Erläuterungen zu einer massiven raumplanerischen Einschränkung. Zahlreiche bestehende oder potenzielle Entwicklungsgebiete in den Gemeinden mit Empfindlichkeitsstufe ES II (gemäss Art. 43 Lärmschutzverordnung keine störenden Betriebe in Wohnzonen und Zonen mit öffentlichen Bauten und Anlagen) sind betroffen. Dies hat für die künftige räumliche Siedlungsentwicklung grosse Konsequenzen, da bereits wegen der topografischen Lage nur wenig idealer Siedlungsraum zur Verfügung steht (Bsp. Naturgefahren).

Das Objektblatt führt eine ganzjährige Belegungsperiode auf. Die Erläuterungen erwähnen aber, dass Meiringen grundsätzlich 10-20 Wochen ohne Jetflugbetrieb ist, wobei 8 Wochen auf den Sommer (= touristische Hauptsaison/Ferienzeit) fallen. Wir würden es begrüssen, wenn dieses Zeitfenster auch entsprechend im Objektblatt festgesetzt würde. Allenfalls kann ein weiteres jettfreies Zeitfenster auch für die touristisch ebenfalls wichtige Wintersaison definiert werden.

→ Begründung: Die Region setzt sich ein für eine möglichst geringe Lärmbelastung sowie ein vernünftiges Nebeneinander von Bevölkerung, Tourismus und Militärflugbetrieb (Entwicklungsgrundsatz 144).

Fazit

Der Militärflugplatz und sein Betrieb bieten für die Region willkommene Arbeits- und Ausbildungsplätze an. Gleichzeitig entsteht mit dem lärmintensiven Betrieb für die Bevölkerung und

für Gäste eine Belastung. In diesem Spannungsfeld gilt es Lösungen zu finden, die sowohl einen weiteren Militärflugbetrieb wie auch eine hohe Lebensqualität ermöglichen.

Wir bitten deshalb die Verantwortlichen des Flugbetriebs Meiringen, weitere Massnahmen zur Reduktion der lärmintensiven Starts mit Nachbrenner zu prüfen und wo sinnvoll umzusetzen. Ebenso sollen die Anflugrouten so optimiert werden, dass in den besiedelten Gebieten möglichst wenig Lärm entsteht. Auch das Training mit Flugsimulatoren kann lärmverursachende Flugbewegungen reduzieren helfen, ohne dass Arbeitsplätze in der Region verloren gehen.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Hinweise und sind gespannt auf die Ergebnisse aus der öffentlichen Mitwirkung und der Behördenanhörung.

Freundlich grüssen



NR Peter Flück, Regionspräsident
Regionalkonferenz Oberland-Ost



Stefan Schweizer, Geschäftsführer
Regionalkonferenz Oberland-Ost

Beilage: -

Kopie an: - Regionsgemeinden Oberland-Ost
(per E-Mail) - Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli
- Grossratsmitglieder Oberland-Ost
- Ständeräte Berner Oberland
- Volkswirtschaft Berner Oberland

intern an: - Geschäftsleitung RKO
(per E-Mail)